



MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

Geschäftsbericht 2023

Geschäftsbericht 2023

Lagebericht des Verwaltungsrates	4
Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates	8
Lagebericht der Geschäftsleitung	10
Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung	16
Eigentümer- und Organisationsstruktur	18
Organigramm	19
Wichtige Kennzahlen	21

Jahresrechnung

Bilanz	24
Erfolgsrechnung	26
Eigenkapitalnachweis	28

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	32
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	43
Informationen zur Bilanz	50
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	69
Informationen zur Erfolgsrechnung	71
Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität	73
Anträge an die Generalversammlung	76
Bericht der Revisionsstelle	78
Kontakt	80

Gerät unsere Welt aus den Fugen?

Sehr geehrte Damen und Herren

In gewissem Sinn ist unsere Welt im vergangenen Jahr stärker aus den Fugen geraten als in all den Jahrzehnten seit dem Ende des 2. Weltkriegs. Dies gilt auch für uns hier in Europa und in der Schweiz. Während langer Zeit spielten sich Kriege, Krisen und Katastrophen zur Hauptsache auf anderen Kontinenten, in fernen Ländern ab. Unsere Generation war es bisher gewohnt, die Probleme vorwiegend ausserhalb unserer Hemisphäre zu sehen. Das hat sich in der Zwischenzeit gründlich geändert. Noch sind die Langzeitfolgen der Pandemie nicht bewältigt. Der brutale Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, der täglich viele Menschenleben fordert, steht im dritten Jahr – und ein Ende ist nicht abzusehen. Und seit dem furchtbaren Terrorangriff der Hamas gegen Israel sind wir mit einem weiteren Krieg konfrontiert – nur wenige Flugstunden von uns entfernt. Zu diesen kriegerischen Auseinandersetzungen kommen zahlreiche Begleiterscheinungen. Persönlich beschäftigt mich der an vielen Orten offen zur Schau gestellte Hass auf unsere jüdischen Mitmenschen. Besonders stark ausgeprägt scheint mir der Antisemitismus an sogenannten Eliteuniversitäten in den USA und in Europa. Auch hierzulande sind solche Tendenzen bei radikalisierten jungen Menschen fast täglich zu beobachten. Antisemitismus hat in der Geschichte des 20. Jahrhunderts unermessliches Leid verursacht. Dass wir nur wenige Jahrzehnte später wieder mit den gleichen Erscheinungen konfrontiert sind, macht mich sprachlos. Hier ist die Zivilcourage jeder und jedes Einzelnen gefragt!

Vor diesem dramatischen Hintergrund fällt es nicht leicht, auf die Entwicklung der Finanzmärkte und auf den Geschäftsverlauf unserer Privatbank einzugehen, wiegen doch die durchaus positiven Tendenzen in

diesen Themen das geschilderte unermessliche Leid in keinster Weise auf. Trotzdem gilt es hier festzuhalten, dass die Finanzmärkte trotz aller Kriege und Krisen im Berichtsjahr, verglichen mit 2022, zu einer gewissen Stabilität zurückgefunden haben – und dies in fast allen Anlagekategorien. Für die Finanzinstitute in der Schweiz – und damit auch für unsere Privatbank – hat sich dabei ohne Zweifel die bemerkenswerte politische Stabilität erfreulich ausgewirkt. Die nationalen Wahlen im vergangenen Herbst haben – nüchtern betrachtet – relativ wenige Veränderungen mit sich gebracht, was sich dann ja auch in der parteipolitisch unveränderten Zusammensetzung der Landesregierung widerspiegelt hat. Zu hoffen ist, dass Bundesrat und Parlament die Kraft finden, dem nicht mehr zielführenden Regulierungsdruck der letzten Jahre in der neuen Legislaturperiode endlich einen Riegel vorzuschieben.

Lassen Sie mich an dieser Stelle zum eigentlichen Lagebericht unserer Privatbank kommen. Diese hat sich 2023 erfreulich entwickelt. So konnten wir das Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von CHF 11,7 Mio. abschliessen (ein Plus von 38% gegenüber dem Vorjahr). Die nochmals gestiegene Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio) von 30,8% ist Ausdruck der positiven Geschäftsentwicklung und unserer auch im Konkurrenzvergleich starken Bilanz. Ende 2023 durften wir Vermögen in der Höhe von rund CHF 9,2 Mrd. betreuen. Während wir im institutionellen Geschäft im Berichtsjahr bereits erwartete Rückzüge zur Kenntnis nehmen mussten, wies das Neugeld im Private Banking Schweiz und Private Banking Deutschland in der Berichtsperiode eine vorteilhafte Tendenz auf. Zusammen mit der positiven Performance bei den Kundengeldern führte dies zu einem stabilen Stand bei den verwalteten Vermögen.

Diese insgesamt positive Geschäftsentwicklung ist ganz besonders auf das weit überdurchschnittliche Engagement und die Professionalität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückzuführen. Diese haben es verstanden, auch in turbulenten Zeiten mit der nötigen Weitsicht und Gelassenheit unseren Kundinnen und Kunden Verlässlichkeit zu bieten. Dafür danke ich ihnen persönlich, aber auch im Namen meiner Schwester Carole Schmied-Syz und des gesamten Verwaltungsrates herzlich. Unser Dank richtet sich auch an unsere geschätzte Kundschaft. Ihre Treue zu unserer Bank ist entscheidend für den anhaltenden Erfolg von Maerki Baumann. Dass diese Treue in zahlreichen Kundenbeziehungen schon seit mehreren Generationen anhält, macht uns besonders glücklich. Aber natürlich freuen wir uns auch über die vielen neuen Kundinnen und Kunden. Dazu zählen nicht zuletzt zahlreiche jüngere Unternehmerinnen und Unternehmer, die wegen unseres ausgebauten Angebots im Bereich der Blockchain-Technologie den Weg zu unserer Privatbank gefunden haben. Es wird immer deutlicher, dass diese Angebots-erweiterung in Ergänzung zu unseren traditionellen Dienstleistungen im Private Banking einem ausgewiesenen Bedürfnis entspricht. Wir machen diese Schritte im Rahmen der gegenüber dem Ausland sehr klaren Regulierung hierzulande und halten dabei unsere Grundsätze einer soliden, handwerklich überzeugenden Vermögensverwaltung hoch.

Im Dezember 2023 mussten wir von unserem langjährigen Freund und Vertrauten Dr. Christoph Reinhardt Abschied nehmen. Er war unserer Bank und unserer Familie über Jahrzehnte eng verbunden. Nicht zuletzt ihm als langjährigem VR-Präsidenten unserer Familienholding CHSZ ist es zu verdanken, dass Maerki Baumann den Generationenwechsel erfolgreich vornehmen

konnte. Dafür bleiben wir Christoph Reinhardt über seinen Tod hinaus dankbar.

Wenn ich mit unserer dynamischen Geschäftsleitung, unseren Mitarbeitenden, aber auch regelmässig mit Kundinnen und Kunden spreche, erlebe ich trotz aller teils dramatischer Probleme unserer Zeit viel Zuversicht und die Bereitschaft, anzupacken und sich den Herausforderungen zu stellen. Das stimmt mich optimistisch, dass die Fugen unserer Gesellschaft auch stürmischen Phasen standzuhalten vermögen. Wir als Privatbank werden auch in Zukunft eine faire Arbeitgeberin und unseren Kundinnen und Kunden eine zuverlässige, kompetente Partnerin sein.

Für den Verwaltungsrat



Hans G. Syz-Witmer
Präsident des Verwaltungsrates

«Die Treue unserer geschätzten
Kundschaft ist entscheidend für
den Erfolg von Maerki Baumann –
dafür danken wir unseren
langjährigen und neuen Kundinnen
und Kunden.»

Hans G. Syz-Witmer



Verwaltungsrat von links nach rechts:
Hans G. Syz-Witmer, Dr. Carole Schmied-Syz,
Urs Lauffer, Michele Moor, Jörg Zulauf

Kurzvitae der Mitglieder des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer

Präsident des Verwaltungsrates

Hans G. Syz-Witmer (geb. 1957) präsidiert seit 1997 unsere Privatbank. Zudem ist er seit 2016 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Präsident), seit 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrates der InCore Bank AG (2007–2009 Präsident), an der die Maerki Baumann Holding AG eine wesentliche Beteiligung hält, sowie seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Als Unternehmer ist Hans G. Syz-Witmer Inhaber der Condor Films AG und hat verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, so etwa bei der Aquila & Co. AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Schulthess Klinik (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Tonhalle-Gesellschaft Zürich (Vizepräsident und Quästor), der Kongresshaus-Stiftung (Vizepräsident des Stiftungsrates), der Baugarten Zürich Genossenschaft und Stiftung (Präsident des Stiftungs- und des Verwaltungsrates), der Friedrich Steinfels AG (Mitglied des Verwaltungsrates), der Arthouse Movie Commercio Gruppe (Mitglied des Verwaltungsrates) und der Stiftung Prof. Dr. Max Cloëtta (Mitglied des Stiftungsrates).

Dr. Carole Schmied-Syz

Vizepräsidentin des Verwaltungsrates

Carole Schmied-Syz (geb. 1963), Dr. iur., ist seit 1998 Mitglied und seit 2005 Vizepräsidentin des Verwaltungsrates unserer Privatbank. Seit 2016 ist sie Präsidentin des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG (2007–2016 Vizepräsidentin) und seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG.

Carole Schmied-Syz ist unter anderem als Juristin im Vertrags- und Haftpflichtrecht wissenschaftlich tätig und bekleidete auch politische Ämter, so zum Beispiel als Zürcher Verfassungsrätin. Sie hält verschiedene weitere Mandate und engagiert sich etwa als Stiftungsrätin bei Right To Play oder im kulturellen Bereich für die Tonhalle-Gesellschaft Zürich als Vorstandsmitglied des Freundeskreises. Zudem präsidiert sie die Kunstkommission unserer Privatbank.

Urs Lauffer

Mitglied des Verwaltungsrates

Urs Lauffer (geb. 1958), eidg. dipl. PR-Berater/Unternehmensberater, ist seit 2010 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank, seit 2009 Mitglied des Verwaltungsrates der Maerki Baumann Holding AG und seit 2007 Mitglied des Verwaltungsrates der CHSZ-Holding AG (Präsident seit 2021).

Urs Lauffer ist Mitinhaber der Firma Lauffer & Frischknecht, welche als Unternehmensberatung für Kommunikation tätig ist. Er hat zudem verschiedene Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate inne, etwa bei der Emil Frey Holding AG als Vizepräsident des Verwaltungsrates, bei der F. Hoffmann-La Roche AG als Verwaltungsrat, als Präsident der Fritz-Gerber-Stiftung für begabte junge Menschen, der Paradies-Stiftung für soziale Innovation und der Rahn-Stiftung sowie als Vizepräsident der Stiftung Perspektiven von Swiss Life.

Michele Moor

Mitglied des Verwaltungsrates

Michele Moor (geb. 1965), lic. oec. HSG und dipl. El.-Ing. ETH, verfügt über ein CAS in FinTech und ist seit 2014 Mitglied des Verwaltungsrates unserer Privatbank.

Michele Moor war von 2000 bis 2013 geschäftsführender Teilhaber von Wegelin & Co. Privatbankiers. Seit 2014 ist er Verwaltungsrat der eigenen Firmengruppe MM Holdinggesellschaft AG mit Sitz in Lugano, welche in den Branchen Finanzen, Medizintechnik und Immobilien tätig ist. Von 2005 bis 2008 war Michele Moor unter anderem Präsident der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Jörg Zulauf

Mitglied des Verwaltungsrates

Jörg Zulauf (geb. 1958), lic. iur., Rechtsanwalt, MBA (UCLA Anderson), ist seit 2022 Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des VR-Ausschusses «Audit & Risk Committee» unserer Privatbank.

Jörg Zulauf war von 2000 bis 2021 beim Migros-Genossenschafts-Bund Vizepräsident der Generaldirektion und Leiter des Departements Finanzen. In dieser Funktion war er unter anderem Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrates der Migros Bank AG, wo er Einsitz im Prüfausschuss, Risikoausschuss und Kreditausschuss hatte. Dazu kamen verschiedene weitere Mandate in Verwaltungs- und Stiftungsräten, so etwa bei der Hotelplan Holding AG, der Ex Libris AG, der Migros-Pensionskasse, der Generali Schweiz AG sowie beim Kinderspital Zürich. Seit 2022 ist Jörg Zulauf auch Mitglied des Verwaltungsrates der Crealogix AG und der Galenica AG sowie Verwaltungsratspräsident der SV-Group AG.

Kontinuität und Wandel als Erfolgsfaktoren

Wir blicken auf ein anspruchsvolles Geschäftsjahr zurück. Dieses stand zunächst unter dem Eindruck der chinesischen Regierung, die zum Jahresanfang unerwartet ihre Coronarestriktionen aufgehoben hatte. Das verlieh der Konjunktur und den Aktienmärkten zunächst ordentlich Schub. Überraschend waren die Bankenkrise in den USA und später der Untergang der traditionsreichen Schweizer Grossbank Credit Suisse. Dank des konsequenten Eingreifens der eidgenössischen Institutionen konnte die Stabilität des internationalen Finanzsystems gesichert und der Verlust von Kundeneinlagen abgewendet werden. Die positiven Marktimpulse Mitte Jahr wurden von der US-Zentralbank gedämpft, indem sie die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen zerstreute. Auf die Börsenkorrektur im Herbst folgte ein versöhnliches Ende an den Finanzmärkten, das von tieferen Inflationserwartungen geprägt war.

Geopolitische Instabilität, Energieknappheit, Lieferengpässe, Firmenausfälle und Marktunsicherheiten unterstrichen im vergangenen Jahr die Bedeutung der Verlässlichkeit und Stabilität eines Bankpartners. Gerade in diesem Umfeld kamen die Stärken von Maerki Baumann als unabhängige Privatbank voll zum Tragen. Dazu zählen für uns eine proaktive Beratung, eine professionelle Anlagetätigkeit, eine solide Eigenkapital- und Liquiditätsbasis sowie ein systematisches, diszipliniertes Risikomanagement. Als Bestätigung für die Konstanz unserer Dienstleistungsqualität erachten wir die Auszeichnung von Maerki Baumann als «Langjährige Qualitätsleaderin» durch das Wirtschaftsmagazin Bilanz im Frühling 2023.

Im Einklang mit der langfristigen Orientierung unseres Familienunternehmens hatten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung bereits im Jahr 2022 einen Nachhaltigkeitsansatz verabschiedet. Dieser definiert den Rahmen

für unsere Dienstleistungen. Neben der Weiterentwicklung unseres Beratungs- und Anlageprozesses absolvierten im Berichtsjahr alle Mitarbeitenden aus der Kundenbetreuung und dem Anlagebereich erfolgreich den Zertifikatslehrgang «ESG and Sustainable Finance» der Universität St.Gallen. Zudem hat Maerki Baumann erstmals ihren CO₂-Fussabdruck berechnen lassen. Seither kompensieren wir die verursachten Treibhausgasemissionen über die Finanzierung zertifizierter Schweizer Klimaschutzprojekte.

Im Berichtsjahr haben wir unsere Dienstleistungen in der Vermögensverwaltung bzw. unsere innovative Modulare Anlagelösung weiter ausgebaut. Angesichts des veränderten Zinsumfelds hatten wir unsere Obligationenmodule neu ausgerichtet bzw. erweitert. Auch im Bereich der Privatmarktanlagen ergänzten wir das bestehende Akzentmodul «Private Equity», das wir in Zusammenarbeit mit der Partners Group anbieten, um einen weiteren Anlagebaustein. So offerieren wir unserer Kundschaft seit März 2023 in Kooperation mit Redalpine, einem führenden europäischen Venture-Capital-Spezialisten, das Akzentmodul «Venture Capital». Von dieser Partnerschaft profitieren auch ausgewählte Geschäftskunden, die über unser «Tech Advisory Board» Zugang zum europäischen Netzwerk für Wagnisfinanzierungen erhalten.

Geschäftsentwicklung von Maerki Baumann

Maerki Baumann erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Bruttogewinn von CHF 15,18 Mio. und einen Reingewinn von CHF 11,72 Mio. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 39% bzw. 38%. Das erfreuliche Ergebnis konnte dank der über Jahre geschaffenen Diversifikation der Ertragsstruktur realisiert werden. Dazu trug nebst der erfolgreichen

Ausrichtung des Private Bankings und des Indirekte-Immobilien-Geschäfts auch die frühzeitige Positionierung von Maerki Baumann in der Marktnische der blockchain- bzw. technologieorientierten Firmenkunden bei. Auch wirkte sich das veränderte Zinsgefüge im Markt positiv auf die Geschäftsentwicklung aus. Dank Zuflüssen im Kerngeschäft Private Banking sowie einer soliden Anlageperformance blieben die verwalteten Vermögen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei rund CHF 9,2 Mrd. Schliesslich konnte die Bilanz unserer Privatbank weiter gestärkt werden.

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft betrug mit CHF 13,86 Mio. rund CHF 5,3 Mio. mehr als im Vorjahr (plus 62%), was in erster Linie auf das erhöhte Zinsniveau und die gezielte Bilanzbewirtschaftung zurückzuführen war. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft lag mit CHF 33,97 Mio. um CHF 1,21 Mio. unter dem Vorjahresniveau (minus 3%). Dagegen konnten die Kommissionen im Firmenkundengeschäft dank des weiteren Ausbaus der Anzahl Geschäftskunden gesteigert werden. Die übrigen Ertragskomponenten im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft blieben konstant, getrieben von soliden periodischen und transaktionalen Erträgen in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft betrug angesichts des wachsenden Firmenkundengeschäfts bzw. der damit einhergehenden Devisenerträge plus CHF 4,74 Mio. bzw. 23% gegenüber dem Vorjahr. Der übrige ordentliche Erfolg konnte im Vorjahresvergleich dank stabilen Finanzanlagen ohne Bewertungsanpassungen und höheren Erträgen aus Beteiligungen um CHF 0,47 Mio. gesteigert werden (plus 33%).

Der Personalbestand nahm im Berichtsjahr von 83 auf 90 Personen zu. Die personelle Aufstockung stand im Zusammenhang mit dem höheren Geschäftsvolumen,

der gesteigerten operativen Komplexität sowie unseren eigenen Qualitätsansprüchen. Sie war hauptsächlich für den gegenüber dem Vorjahr um CHF 1,05 Mio. bzw. 4% höheren Personalaufwand. Der mit plus 0,17 Mio. um lediglich 1% höhere Sachaufwand war Ausdruck der umsichtigen Investitionstätigkeit und anhaltenden Kostendisziplin. Der Geschäftsaufwand belief sich insgesamt auf CHF 39,3 Mio., was einer Zunahme von CHF 1,22 Mio. entspricht (plus 3%). Damit hat sich im Berichtsjahr die Cost-Income-Ratio – dank der erfreulichen Ertragsentwicklung – trotz höherer Aufwände um weitere sechs Prozentpunkte auf 72% reduziert.

Das Niveau der bei Maerki Baumann verwalteten Kundengelder blieb 2023 konstant. Die Netto-Abflüsse von CHF 390,9 Mio. waren von erwarteten Abzügen im institutionellen Bereich geprägt. Diese wurden durch die positive Anlageperformance in Höhe von CHF 400,2 Mio. vollständig kompensiert. Dazu beigetragen hat ferner das organische Wachstum im Private Banking Schweiz und Private Banking Deutschland sowie im Geschäft mit Externen Vermögensverwaltern, wo insgesamt CHF 114 Mio. Netto-Neugelder gewonnen werden konnten. Entsprechend unserer Marktstrategie verteilten sich die betreuten Kundenvermögen per Ende 2023 zu 77,9% auf den schweizerischen und zu 8,1% auf den deutschen Markt.

Maerki Baumann verfügt über gut ausgebaute Systeme zur Erfassung, Begrenzung und Überwachung der wesentlichen Risiken. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung befassen sich regelmässig mit den relevanten Markt-, Kredit-, Liquiditäts- und operationellen Risiken. Die konservative Risiko- und Geschäftspolitik schlägt sich in den ausgezeichneten Liquiditäts- und Eigenmittelkennzahlen nieder. Die Liquidity Coverage Ratio lag 2023 mit durchschnittlich 232,0% deutlich über den

regulatorisch geforderten 100%. Die Solidität unserer Privatbank wurde mit dem Ausbau des Kernkapitals auf CHF 84,0 Mio. weiter gestärkt (plus 4,2%). Demnach betrug die Kernkapitalquote bzw. Tier-1-Ratio per Ende 2023 hohe 30,8% (plus 3,6%) gegenüber der regulatorischen Mindestvorgabe von 10,96%. Unsere Bank weist einen Teil der stillen Reserven auf dem Bankgebäude als Ergänzungskapital bzw. Tier-2-Kapital aus (CHF 8,9 Mio., nach Abzug latenter Steuern). Die Gesamtkapitalquote belief sich zum Jahresende auf sehr komfortable 33,8%. Mit ihrer soliden Eigenkapitalbasis belegt unsere Privatbank nicht nur ihre stabile Bilanzstruktur, sondern verfügt auch über die nötige Flexibilität zur Finanzierung des künftigen Wachstums. Schliesslich unterstrich die Bestätigung unseres sehr guten Emittentenratings «A-» die Solidität und das Zukunftspotenzial unserer Bank.

Ausblick

Maerki Baumann zählte vor fünf Jahren zu den ersten Schweizer Banken, die sich mit einer Krypto-Strategie an der Schnittstelle zwischen traditionellem System und digitaler Welt positionierte. Heute bedienen wir eine Vielzahl von Geschäftskunden bzw. vermögenden Persönlichkeiten aus der Crypto Community, denen wir – nach strenger Due Diligence – den Zugang zum traditionellen System verschaffen. Zudem unterstützen wir Private und Institutionelle bei Investitionen in digitale Vermögenswerte, beispielsweise über unser Akzentmodul «Krypto» oder ein Krypto-Zertifikat, das von Maerki Baumann verwaltet wird. Den Anfang März 2024 lancierten Brand «ARCHIP», der unser umfassendes Krypto-Angebot zusammenfasst, werden wir mit grossem Engagement weiter verankern. Die frühzeitige Umsetzung unserer Krypto-Strategie förderte den

proaktiven Umgang unserer Bank mit neuen Technologien bzw. Innovationen, die Verjüngung der Altersstruktur unserer Kundschaft sowie die Erschliessung neuer Kundensegmente.

In unserem Kerngeschäft Private Banking wollen wir uns weiterhin auf den Heimmarkt Schweiz und den für uns wichtigsten Auslandsmarkt Deutschland konzentrieren. Entlang unserer Marktstrategie stehen Länder im Vordergrund, die wir sowohl anlageseitig, rechtlich und steuerlich als auch kulturell gut verstehen. Dabei wird uns immer wieder bewusst, wie bedeutend die am Standort Schweiz und in unserem Familienunternehmen gelebten Werte sind. Darauf aufbauend wollen wir unser Angebot um spezifische Dienstleistungen für Unternehmerinnen und Unternehmer erweitern, die über das klassische Private-Banking-Angebot hinausreichen. Dafür werden wir erstklassige Beratungskompetenzen erschliessen und die nötigen technischen Vorkehrungen treffen. Die persönliche Beziehung zu unseren Kundinnen und Kunden wird dabei ihren unverändert hohen Stellenwert behalten – gemäss unserer Devise «Vertrauen hat Zukunft».

Für die Geschäftsleitung



Dr. Stephan A. Zwahlen
Chief Executive Officer

«Mit ARCHIP schlägt Maerki Baumann die Brücke zwischen traditionellem System und digitaler Welt – mit 5 Jahren Kompetenz in Blockchain und Krypto.»

Dr. Stephan A. Zwahlen



Geschäftsleitung von links nach rechts:

Dr. Stephan A. Zwahlen

Lukas S. Risi

Dr. Alexander Ising

Kurzvitae der Mitglieder der Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen

Chief Executive Officer

Stephan A. Zwahlen (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Februar 2016 Chief Executive Officer von Maerki Baumann & Co. AG. Er trat im April 2009 als Leiter Investment Solutions & Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein und hatte ab September 2010 bis zu seiner Ernennung zum CEO zusätzlich die Funktion des stellvertretenden CEO inne.

Bis 2009 war Stephan Zwahlen bei UBS Global Wealth Management im internationalen Mandatsgeschäft tätig. Bereits von 2005 bis 2007 arbeitete er für Maerki Baumann & Co. AG und verantwortete die strategische Neupositionierung der Bank sowie die Gründung einer eigenständigen Transaktionsbank. Als Leiter Corporate Development führte er anschliessend verschiedene strategische Projekte in der Maerki Baumann Gruppe. Seine Karriere begann Stephan Zwahlen am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen (s/bf-HSG).

Stephan Zwahlen studierte und promovierte in Betriebswirtschaft mit Spezialisierung in Banking und Finance an der Universität St. Gallen (HSG) und der Richard Ivey School of Business in London (Kanada). Seit vielen Jahren engagiert er sich für den Finanzplatz Schweiz, unter anderem als Vorstandsmitglied des Zürcher Bankenverbandes sowie der Vereinigung Schweizerischer Assetmanagement- und Vermögensverwaltungsbanken (VAV). Als Präsident der Fördervereinigung und als Mitglied des Geschäftsleitenden Ausschusses des Schweizerischen Instituts für Banken und Finanzen der Universität St. Gallen pflegt er den Kontakt zur Wissenschaft. Zudem ist er Lehrbeauftragter für Banking an der Universität St. Gallen.

Stephan Zwahlen ist verheiratet und Vater zweier Töchter. Neben der gemeinsamen Zeit mit seiner Familie interessiert er sich für das Reisen, Tennis- und Golfspielen, Skifahren sowie die moderne Kunst.

Lukas S. Risi

Stellvertretender CEO

Leiter Private Banking

Lukas S. Risi (geb. 1974), lic. iur., LL.M., ist seit Februar 2016 Leiter Private Banking und stellvertretender CEO. Lukas Risi stiess 2009 als General Counsel und Leiter Legal & Compliance zu Maerki Baumann & Co. AG. Im November 2012 übernahm er zusätzlich die Leitung der Abteilung Risiko & Interne Kontrolle. Im Januar 2014 trat er als General Counsel und Leiter Corporate Services in die Geschäftsleitung unserer Privatbank ein.

Von 2003 bis 2008 arbeitete Lukas Risi als Legal Counsel bei der Bank Julius Bär. Zuvor war er als Rechtsanwalt und Notar in einer Zuger Anwaltskanzlei tätig.

Lukas Risi studierte Rechtswissenschaften an der Universität Freiburg und erwarb anschliessend das Patent als Rechtsanwalt und Notar in Zug. An der Universität Stockholm erlangte er den Master of Law (LL.M.) in europäischem Recht. Zwischen 2011 und 2015 war Lukas Risi Mitglied der Kommission der Schweizerischen Bankiervereinigung zum Schutz schweizerischer Vermögenswerte.

Lukas Risi ist verheiratet und Vater einer Tochter und eines Sohnes. Die Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie. Zu seinen Hobbys zählen Reisen, Outdoor-Sportarten und Konzertbesuche.

Dr. Alexander Ising

Mitglied der Geschäftsleitung

Leiter Corporate Services

Alexander Ising (geb. 1978), Dr. oec. HSG, ist seit Oktober 2016 Leiter Corporate Services und Mitglied der Geschäftsleitung. Zudem ist er Leiter des Krisenstabs und des Kreditausschusses.

Er ist für die Bereiche Finanzen, Bankbetrieb, Hypotheken & Vorsorge, die interne Handelsabteilung, die Weiterentwicklung unserer Anlagelösungen und Prozesse sowie die Umsetzung regulatorischer und steuerlicher Vorgaben zuständig.

Bereits 2009 trat Alexander Ising in die Maerki Baumann & Co. AG ein, wo er zunächst in verschiedenen Funktionen innerhalb des Investment Managements tätig war. Zuvor arbeitete er bei der Privatbank Wegelin & Co. als Fondsanalyst. Alexander Ising studierte Volkswirtschaftslehre an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und promovierte nach einem Forschungsaufenthalt an der Columbia University in New York und Tätigkeit am Schweizerischen Institut für Banken und Finanzen an der Universität St. Gallen mit Schwerpunkt in Finance.

Alexander Ising ist verheiratet und Vater einer Tochter sowie eines Sohnes. Er verbringt seine Freizeit gerne mit seiner Familie, geht wandern und skifahren oder unternimmt Reisen.

Eigentümer- und Organisationsstruktur

Eigentümer

Die Privatbank Maerki Baumann & Co. AG ist eine 100-%ige Tochter der Maerki Baumann Holding AG. Deren Eigentümerstruktur gestaltet sich wie folgt:

- CHSZ-Holding AG, Zürich	51,3 %
- Hans G. Syz-Witmer	21,8 %
- Dr. Carole Schmied-Syz	21,8 %
- Drittaktionäre	5,1 %

Der Verwaltungsrat der Maerki Baumann Holding AG setzt sich aus Dr. Carole Schmied-Syz (Präsidentin), Hans G. Syz-Witmer (Vizepräsident) und Urs Lauffer zusammen.

Die CHSZ-Holding AG ist zu je 50 Prozent im Besitz von Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz. Dem Verwaltungsrat der CHSZ-Holding AG gehören Urs Lauffer (Präsident), Hans G. Syz-Witmer und Dr. Carole Schmied-Syz an.

Verwaltungsrat

Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, Präsident
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, Vizepräsidentin
Urs Lauffer, Steinmaur*
Michele Moor, Cureglia*
Jörg Zulauf, Thalwil*

Audit & Risk Committee**

Jörg Zulauf, Thalwil, Vorsitzender*
Michele Moor, Cureglia*
Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach

Geschäftsleitung

Dr. Stephan A. Zwahlen, Chief Executive Officer
Lukas S. Risi, Stellvertretender CEO,
Leiter Private Banking
Dr. Alexander Ising, Leiter Corporate Services

Erweiterte Geschäftsleitung

Rolf Frey, Leiter Indirekte Immobilien

Direktion

Emilio Amati, Domenico Ansaldi, Roger Arnet, Anita Binz, Michael Boge, Thomas Bollhalder, Stefan Brunner, Andreas Fröhlicher, Nils Ganz, Myriam Ghezzi, Patrick Haimoff, Milko Hensel, Marcel Hintermann, Philippe Hungerbühler, Annette Käppeli, Christian Kappes, Joël Koller, Jörg Krämer, Rolf Kunz, Stefan Meier, Markus Meili, Monika Mose-Lüscher, Armin Müller, Marco Müller, Will Nef, Konstantinos Ntefeloudis, Marko Pavic, Gérard Piasko, Reinhard Rutz, Roger Sharma, Timur Siber, Marcel Spalinger, Nicole Trachsel, Sandra Treier, Fabian Welandagoda, Remo Wissmann, Marc Wyss

Interne Revision

gwp Geissbühler Weber & Partner, Zürich

Revisionsstelle

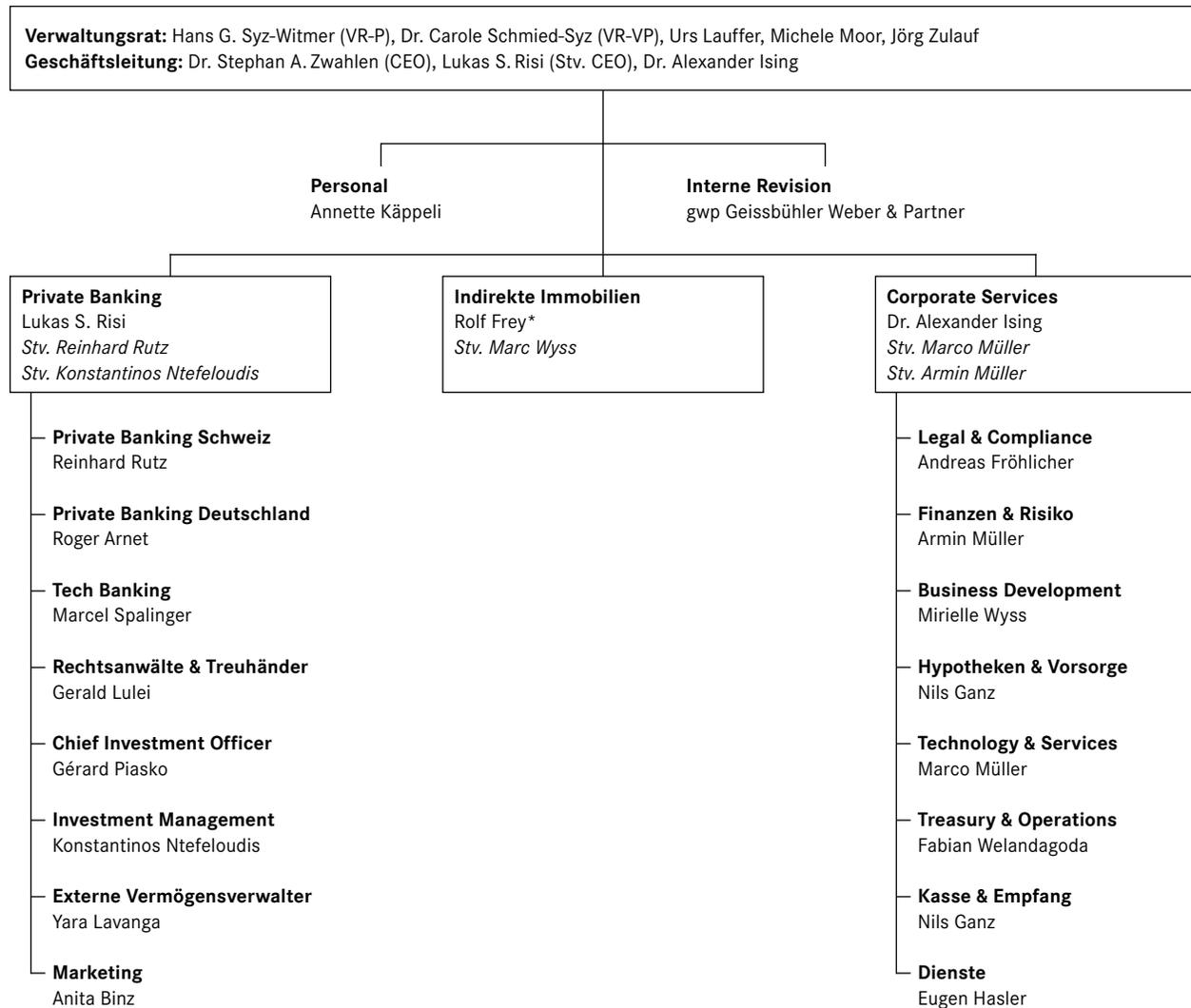
PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Stand per 1. April 2024

* Unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates im Sinne der Bestimmungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA)

** Die Bank müsste nach den geltenden Bestimmungen der FINMA weder ein Audit Committee noch ein Risk Committee haben.

Organigramm



Stand per 1. April 2024

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Wichtige Kennzahlen

in CHF 1000	2023	2022
Jahresgewinn	11 716	8 515
Bruttogewinn	15 179	10 934
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	33 972	35 178
Erfolg aus Handelsgeschäft	4 741	3 855
Erfolg aus Zinsengeschäft	13 860	8 546
Geschäftsaufwand	39 304	38 083
Bilanzsumme	752 717	1 102 664
Kundenvermögen	9 165 384	9 156 033
Anrechenbare eigene Mittel	93 472	89 886
Erforderliche eigene Mittel	21 799	23 708
Eigenmittelüberschuss	71 673	66 179
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	30,8%	27,2%
Gesamtkapitalquote	33,8%	30,0%
Anzahl Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	90	83

Jahresrechnung

Bilanz

in CHF 1000	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Aktiven				
Flüssige Mittel		168 342	309 480	-141 137
Forderungen gegenüber Banken		42 000	103 986	-61 986
Forderungen gegenüber Kunden	2	61 891	61 514	377
Hypothekarforderungen	2	143 068	129 467	13 602
Handelsgeschäft	3	666	366	300
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	3 103	3 717	-614
Finanzanlagen	5	307 133	465 138	-158 005
Aktive Rechnungsabgrenzungen		7 314	8 723	-1 409
Beteiligungen	6, 7	3 842	3 843	-1
Sachanlagen	8	14 015	13 910	105
Sonstige Aktiven	10	1 342	2 521	-1 180
Total Aktiven		752 717	1 102 664	-349 947
Total nachrangige Forderungen		-	-	-

in CHF 1000	Anhang	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken		13 370	8 805	4 566
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		629 541	988 716	-359 175
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4	4 262	5 805	-1 543
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	14	16 700	18 000	-1 300
Passive Rechnungsabgrenzungen		11 817	11 173	645
Sonstige Passiven	10	1 979	2 335	-356
Rückstellungen	15	753	753	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken		14 247	14 247	-
Gesellschaftskapital	16	3 000	3 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve		147	147	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		147	147	-
Gesetzliche Gewinnreserve		18 650	18 650	-
Freiwillige Gewinnreserve		17 500	15 000	2 500
Gewinnvortrag		9 035	7 520	1 515
Gewinn (Periodenerfolg)		11 716	8 515	3 201
Total Passiven		752 717	1 102 664	-349 947
Total nachrangige Verpflichtungen		16 962	18 282	-1 320
davon mit Wandlungspflicht u/o Forderungsverzicht		16 962	18 282	-1 320
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	2, 26	11 070	8 435	2 635
Unwiderrufliche Zusagen	2	7 166	7 434	-268

Erfolgsrechnung

in CHF 1000	Anhang	2023	2022	Veränderung
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	30	13 467	6 597	6 869
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäften		-	64	-64
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		2 787	2 317	469
Zinsaufwand	30	-2 118	-159	-1 959
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		14 135	8 820	5 316
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-275	-274	-1
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		13 860	8 546	5 315
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		37 514	39 040	-1 527
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		109	93	16
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		1 122	819	303
Kommissionsaufwand		-4 772	-4 773	1
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		33 972	35 178	-1 206
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		4 741	3 855	886
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		127	-	127
Beteiligungsertrag		1 195	1 113	82
Anderer ordentlicher Ertrag		589	656	-67
Anderer ordentlicher Aufwand		-	-330	330
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		1 910	1 438	472

in CHF 1000	Anhang	2023	2022	Veränderung
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	31	-27 320	-26 272	-1 049
Sachaufwand	32	-11 983	-11 812	-172
Subtotal Geschäftsaufwand		-39 304	-38 083	-1 220
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-582	-248	-334
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-220	-525	305
Geschäftserfolg		14 377	10 161	4 216
Ausserordentlicher Ertrag	33	-	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	33	-	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	33	-	-	-
Steuern	34	-2 661	-1 646	-1 015
Gewinn (Periodenerfolg)		11 716	8 515	3 201
Gewinnverwendung				
Gewinn (Periodenerfolg)		11 716	8 515	3 201
Gewinnvortrag		9 035	7 520	1 515
Bilanzgewinn		20 751	16 035	4 716
Gewinnverwendung				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven		-	-	-
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven		-3 500	-2 500	-1 000
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		-7 000	-4 500	-2 500
Andere Gewinnverwendungen		-	-	-
Vortrag neu		10 251	9 035	1 216

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1 000	Gesellschafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn-/ Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minus- positionen)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	14 247	22 520	-	8 515	67 078
Dividenden und andere Ausschüttungen							-4 500	-4 500
Andere Zuweisungen (Entnah- men) der anderen Reserven		-	-	-	2 500		-2 500	-
Nettoveränderung Gewinnvortrag					1 515		-1 515	-
Gewinn/Verlust Periodenerfolg							11 716	11 716
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3 000	147	18 650	14 247	26 535	-	11 716	74 295

Anhang zur Jahresrechnung

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Firma, Rechtsform, Sitz und Geschäftstätigkeit

Die 1932 gegründete Maerki Baumann & Co. AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Zürich. Sie ist vorwiegend in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden sowie in der Betreuung externer Vermögensverwalter tätig. In diesem Zusammenhang betreibt sie auch das Kreditgeschäft. Die Hauptgeschäftssparte und zugleich Haupteinnahmequelle mit einem Anteil von rund 62% am ordentlichen Ertrag ist das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Das Zinsdifferenzgeschäft steuert 26% und das Handelsgeschäft 9% zum ordentlichen Erfolg bei. Der übrige ordentliche Erfolg liegt bei rund 3%.

Geschäftsfelder

Die Geschäftsfelder können wie folgt beschrieben werden:

- Anlageberatung für private und institutionelle Kunden
- Vermögensverwaltung für private und institutionelle Kunden
- Betreuung von externen Vermögensverwaltern
- Indirekte Immobilienanlagen für institutionelle Kunden
- Kreditgeschäft für private Kunden (Lombardkredite und Hypothekarlösungen)
- Wertschriften- und Devisenhandel (inkl. digitale Vermögenswerte)
- Geschäftskonten für Technologiefirmen (Blockchain/ Krypto)

In geografischer Hinsicht pflegt die Bank Kundenbeziehungen vornehmlich in der Schweiz, aber auch im überwiegend europäischen Ausland (vor allem in Deutschland). Maerki Baumann verfügt über eine von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verliehene vereinfachte Freistellung in Deutschland.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Anlageberatung und die Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden sowohl von privaten als auch von institutionellen Kunden beansprucht. Die Betreuung der externen Vermögensverwalter sowie die Geschäftskonten für Technologiefirmen stellen einen weiteren wichtigen Ertragspfeiler der Bank dar.

Handelsgeschäft

Die Bank bietet ihren Kundinnen und Kunden die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Dies umfasst auch den Handel von verschiedenen digitalen Vermögenswerten. Die Bank betreibt keinen wesentlichen aktiven Handel mit Wertschriften auf eigene Rechnung. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Kreditgeschäft

Die Bank betreibt eine restriktive Kreditpolitik und gewährt Lombardkredite in der Regel gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten Portfolios. Die vorsichtigen Belehnungssätze minimieren das Ausfallrisiko. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Risikomanagement

Risikopolitik

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-,

Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken.

Der bewusste und sorgfältige Umgang mit diesen Risiken stellt eine Grundvoraussetzung für den langfristigen Erfolg der Bank dar. Maerki Baumann legt Wert auf ein umfassendes Risikomanagement für die Bank wie auch für die Kundenvermögen.

Ziele der Risikopolitik sind die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Bank vor Verlusten sowie die Sicherstellung der Verlässlichkeit für Kunden. Das Risikomanagement der Bank ist nach dem «Three Lines of Defence»-Prinzip organisiert: Die Risikobewirtschaftung erfolgt durch die verantwortlichen Linieneinheiten (First Line). Die Risiko-Kontrolle in der Abteilung Finanzen & Risiko, die dem Ressortleiter Corporate Services unterstellt ist, sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik, während die Abteilung Legal & Compliance die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicherstellt (Second Line). Die Interne Revision gewährleistet die unabhängige Überprüfung des Risikomanagement-Frameworks (Third Line).

Risikomanagement und -kontrolle

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung, welche er einer jährlichen Überprüfung unterzieht. Im gleichen Zeitabstand definiert er – basierend auf der Risikotragfähigkeit – die Risikobereitschaft, die Risikotoleranz sowie die Risikolimiten und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Er bestimmt pro Risikokategorie bzw. Geschäftsart die Risikolimiten und macht Vorgaben für die Prozesse des Risikomanagements und der Risikokontrolle.

Der Verwaltungsrat erhält zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion einen umfassenden Risikobericht. Dieser informiert über die Risikolage, die Kapitalausstattung, die Einhaltung der Risikolimiten und die Massnahmen zur Minderung von Risiken.

Die Geschäftsleitung trägt die Verantwortung für die Umsetzung der vom Verwaltungsrat erlassenen Risikopolitik und sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie konkretisiert die Vorgaben des Verwaltungsrates für jede Risikokategorie bzw. Geschäftsart. Die Risiko-Kontrolle überwacht als unabhängige Kontrollinstanz die eingegangenen Risiken der Bank. Sie gestaltet adäquate Risikoüberwachungssysteme aus, setzt diese um und stellt die für die Überwachung von Risikopolitik, Risikobereitschaft und Risikolimiten notwendigen Informationen bereit. Bei der Überwachung stehen Kredit- und Marktrisiken, operationelle Risiken sowie Liquiditätsrisiken im Vordergrund.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko ist die Gefahr von Verlusten, die daraus entstehen können, dass Kunden sowie andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Kreditrisiken bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Instrumenten, die für das Bilanzstrukturmanagement eingesetzt werden.

Maerki Baumann identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht insbesondere folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Länderrisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken

Gegenparteirisiken bei der Bewirtschaftung der Bankbilanz

Maerki Baumann übernimmt insbesondere Kreditrisiken als Folgerisiken aus dem Geschäft mit Gegenparteien zur Abwicklung von Kundengeschäften und zur Bewirtschaftung der Bilanz. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen.

Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenparteirisikos durch. Maerki Baumann beschränkt das Kreditrisiko durch Limiten und die Genehmigungspflicht von Gegenparteien durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Die Überwachung der Kreditrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis. Zusätzlich wird ein regelmässiges Monitoring der Entwicklung von Gegenparteien-Ratings und CDS-Levels durchgeführt. Bei extremen Marktereignissen wird eine zeitnahe Lagebeurteilung vorgenommen, um ohne Verzug auf erhöhte Risikosituationen reagieren zu können.

Kundenausleihungen

Ausleihungen an Kunden der Bank werden gegen erstklassige, leicht verwertbare Sicherheiten oder inländische Grundpfandsicherheiten gewährt.

Ungedeckte Kredite (Blankokredite) oder nicht kurant gedeckte Kredite werden nur in begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Von der Bank werden vor allem Lombardkredite (gesichert durch Guthaben und lombardfähige Wertschriften, welche bei der Bank deponiert sind) und Hypothekarkredite (gesichert durch Schuldbriefe bzw. Grundpfandverschreibungen) vergeben.

Maerki Baumann gewährt Lombardkredite in der Regel gegen leicht handelbare Wertpapiere in diversifizierten

Portfolios als Sicherheit. Die Belehnungssätze sind vorsichtig angesetzt und minimieren das Ausfallrisiko. Zudem gewährt Maerki Baumann Hypotheken an Kunden sowie an Mitarbeitende. Die als Hypothekarforderungen ausgewiesenen Darlehen sind ausschliesslich durch inländische Objekte sichergestellt.

Die Risikosteuerung wird durch eine sorgfältige Auswahl, eine gründliche finanzielle Einschätzung und persönliche Kenntnisse der Kunden sowie durch eine vorsichtige Strukturierung der Geschäfte und eine aufmerksame Kreditüberwachung gewährleistet. In diesem Sinne geht die Bank keine Kreditrisiken ein, ohne das Geschäft zuvor einer gründlichen Kreditprüfung unterzogen zu haben. Zwingende Elemente dieser Prüfung sind:

- Kreditwürdigkeit: Dazu gehören die Beurteilung der Integrität, des Geschäftssinns und des Geschäftsgabens der massgeblich an einer Transaktion beteiligten Personen.
- Kreditfähigkeit: Dazu gehören die finanzielle Lage und das geschäftliche Potenzial der Kunden sowie das wirtschaftliche Umfeld.
- Struktur des Geschäfts: Die Struktur und der wirtschaftliche Zweck einer Transaktion müssen klar erkennbar sein und im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen stehen; ebenso müssen die Werthaltigkeit und die Verwertbarkeit der Sicherheiten sichergestellt sein.
- Rückzahlung: Die Rückzahlungsquellen und die Möglichkeiten, sich aus einem Kreditengagement zurückziehen, müssen bei Abschluss der Transaktion feststehen.

Die Überwachung der Kreditrisiken aus Kundenausleihungen erfolgt auf täglicher Basis.

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist von wesentlicher Bedeutung für Maerki Baumann. Es entsteht insbesondere durch Fristeninkongruenzen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Die aktive Steuerung wird durch den Asset-/Liability-Management-Ausschuss der Bank (ALM-Ausschuss) verantwortet. Die Messung erfolgt mittels branchenüblicher ALM-Systeme. Mittels Sensitivitäts- und Gap-Kennzahlen werden die potenziellen Auswirkungen des Zinsänderungsrisikos auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Die Abbildung der Positionen mit unbestimmter Zinsfestbindung erfolgt mittels Replikationsmodell. Die zugrunde liegenden Annahmen werden mindestens jährlich durch die Bank überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Analyse des wirtschaftlichen Umfelds und die Erstellung von daraus abgeleiteten Zinsprognosen ermöglichen eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte von Zinsänderungen. Je nach Einschätzung zur Zinsentwicklung nimmt der ALM-Ausschuss entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb der vorgegebenen Risikolimiten und definierten Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Die Überwachung der Zinsänderungsrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf die Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Passiven in Fremdwährung mit Aktiven in der gleichen Fremdwährung auszugleichen. Die Währungsrisiken sind mit nominellen

Limiten beschränkt. Der Eigenhandel wird hauptsächlich für die reibungslose Abwicklung des Geschäftsverkehrs mit Kunden benötigt und ist auf Devisen und Edelmetalle beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen.

Risiken im Handelsgeschäft

Die Bank betreibt kein wesentliches Handelsgeschäft mit der Absicht, von kurzfristigen Marktschwankungen zu profitieren. Zur Abwicklung von Kundengeschäften oder zur Absicherung von Bilanzpositionen werden aus Rechnungslegungsgründen Positionen als Handelsgeschäft ausgewiesen. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich auf Rechnung der Kunden. Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es werden sowohl standardisierte als auch OTC-Instrumente gehandelt. Die Aktivitäten auf eigene Rechnung beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit eigenen Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement. Die Überwachung der im Handelsgeschäft auftretenden Marktrisiken erfolgt durch die Risiko-Kontrolle auf täglicher Basis.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert, gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben durch die Abteilung Treasury & Operations bewirtschaftet und durch die Risiko-Kontrolle überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien simuliert. Diese Szenarien umfassen unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen und allgemeinen Liquiditätskrisen.

Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat der Bank festgelegten Limiten.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind die Gefahr von Verlusten, die als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen, Mitarbeitenden, IT-Systemen, Infrastrukturanlagen oder als Folge externer Ereignisse bzw. des Einwirkens von Dritten eintreten. Diese Definition schliesst IT-Risiken und Cyberrisiken sowie Sicherheitsrisiken mit ein. Die IT-Risiken adressieren die Ebenen IT-Systeme, IT-Prozesse und IT-Infrastrukturen. Die Cyberrisiken enthalten Informationssicherheitsrisiken und IT-Risiken, welche aus dem Internet oder aus fremden Netzwerken auf die Bank einwirken. Zusätzlich schliesst die Definition auch Rechts- und Compliance-Risiken mit ein. Operationelle Risiken werden als Folgerisiken der Geschäftstätigkeit eingegangen und werden basierend auf Kosten-Nutzen-Überlegungen vermieden, vermindert, transferiert oder selbst getragen. Dabei werden auch mögliche Compliance- und Reputationsauswirkungen berücksichtigt. Der Verwaltungsrat legt mit der Definition der Geschäftsstrategie und Geschäftstätigkeit die Risikobereitschaft für operationelle Risiken fest. Die Risikotoleranz wird quantitativ mit Limiten und qualitativ mit der Regelung der Geschäftstätigkeit im internen Regelwerk (Reglemente, Weisungen) festgelegt. Die Vermeidung bzw. Reduktion von operationellen Risiken hat primär am Ort ihrer Entstehung zu erfolgen – mit dem Ziel, die Risiken auf ein tragbares Niveau zu reduzieren. Verfügbarkeitskritische

Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenvorsorgeplanung abgesichert.

Die Risikobewirtschaftung von Rechts- und Compliance-Risiken erfolgt durch die Abteilung Legal & Compliance mittels aktiven Monitorings der rechtlichen Vorgaben. Die Identifikation und Beurteilung von operationellen Risiken erfolgen jährlich mittels Risk-Assessment. Das jährliche Risk-Assessment umfasst auch eine Beurteilung der internen Kontrollprozesse, wobei die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen beurteilt wird und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergriffen werden. Die Risikobewertung erfolgt vor und nach der Berücksichtigung bestehender risikoreduzierender Massnahmen nach Vorgaben der Geschäftsleitung. Die Abteilung Legal & Compliance nimmt im Rahmen des Compliance-Reportings jährlich eine qualitative Risikobeurteilung bezüglich Rechtsrisiken und Compliance-Risiken vor.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt sowohl auf Ebene der einzelnen Risiken wie auch auf Unternehmensstufe. Die Linienverantwortlichen sind für die Überwachung auf Ebene der einzelnen Risiken zuständig. Die Risiko-Kontrolle überwacht die Risiken auf Unternehmensstufe und ist für das Führen des bankweiten Registers operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten verantwortlich. Wesentliche interne operationelle Risikoereignisse, relevante externe Ereignisse, die Entwicklung der Risikolage sowie der Umsetzungsstand risikoreduzierender Massnahmen werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat der Bank mindestens quartalsweise rapportiert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagement-Prozess führt die Risiko-Kontrolle bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadensfälle

und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Bank gelangen.

Sämtliche Massnahmen zur Steuerung der operationellen Risiken sind Bestandteil des internen Kontrollsystems (IKS). Das IKS umfasst die Gesamtheit der Kontrollstrukturen und Kontrollprozesse, Vorgänge, Methoden und Massnahmen, welche auf allen Ebenen der Bank die Grundlage für die Erreichung der geschäftspolitischen Ziele und für einen ordnungsgemässen Bankbetrieb bilden.

Das IKS wird jährlich einer Überprüfung unterzogen. Die Beurteilung des IKS bezüglich Angemessenheit und Wirksamkeit der implementierten Risikosteuerungsmassnahmen erfolgt sowohl auf Unternehmens- als auch auf Prozessebene. Die Resultate der IKS-Überprüfung werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat jährlich rapportiert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Identifikation von Ausfallrisiken

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei selbst genutzten Wohnimmobilien werden die Marktwerte mittels hedonischer Schätzungsmethoden oder externer unabhängiger Schätzungen regelmässig ermittelt. Zudem wird die Tragbarkeit des Kredits für den Kreditnehmer periodisch geprüft. Hypothekarkredite werden in der Regel an Kunden mit Anlagevolumen sowie an Mitarbeitende vergeben.

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag

periodisch geprüft, so auch bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Gestützt darauf identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder es wird auf Basis der fehlenden Deckung überprüft, ob eine entsprechende Wertberichtigung zu bilden ist.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckung werden laufend überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden zusätzliche Sicherheiten oder eine Reduktion des Schuldbetrags eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Ungedeckte Kredite (Blankokredite) und nicht kulant gedeckte Kredite werden nur in Ausnahmefällen gewährt und bedürfen der Bewilligung durch die Geschäftsleitung bzw. den Verwaltungsrat.

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Als Institut der Aufsichtskategorie 5 hat die Bank Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden.

Die Bank hat beschlossen, zusätzliche Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren bzw. seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Anzeichen einer Gefährdung liegen vor bei:

- erheblichen finanziellen Schwierigkeiten der Schuldner;
- tatsächlich erfolgtem Vertragsbruch;
- Zugeständnissen des Kreditgebers an den Schuldner aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gegebenheiten im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners, die der Kreditgeber ansonsten nicht machen würde;
- hoher Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs seitens des Schuldners;
- Erfassung eines Wertminderungsaufwands für den betreffenden Vermögenswert in einer vorangehenden Berichtsperiode;
- Verschwinden eines aktiven Marktes für diesen finanziellen Vermögenswert aufgrund von finanziellen Schwierigkeiten;
- Erfahrungen mit dem Forderungseinzug aus der Vergangenheit, die darauf schliessen lassen, dass nicht der gesamte Nennwert einzutreiben ist.

Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Diese basieren auf regelmässigen Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners bzw. des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswerts der Deckungen. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen. In Übereinstimmung mit den Vorgaben der FINMA werden die Wertberichtigungen für latente und für inhärente Ausfallrisiken im Anhang «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» gesamthaft unter den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen (Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken) ausgewiesen.

Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken

Ausfallrisiken werden als latent betrachtet und mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt, wenn aufgrund von Ereignissen, die zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung bereits eingetreten sind, mit Verlusten gerechnet werden muss, die jedoch noch nicht bestimmten Kreditnehmern zugeordnet werden können.

Derartige Ereignisse können auf Erfahrungswerten der Bank beruhen, wonach regelmässig Verluste auf Forderungen gegenüber Kunden sowie Hypothekarforderungen entstehen, deren Ursachen zwar im bereits abgelaufenen Geschäftsjahr liegen, zu denen jedoch zum Erstellungszeitpunkt der Jahresrechnung noch keine Informationen über das Verlustereignis zum individuellen Kreditnehmer der Bank vorliegen. Die Bank hatte rückblickend keine Kreditausfälle in den vergangenen Jahren zu verzeichnen.

Weitere derartige Ereignisse können unregelmässig auftretende Grossereignisse wie Naturkatastrophen, Pandemien, Konjunkturschocks oder Verwerfungen im Finanz- und Geldmarkt sein. Im Falle solcher unregelmässig auftretender Grossereignisse, die vor Abschluss des Geschäftsjahres zu verzeichnen waren, deren Auswirkungen auf die einzelnen Forderungen jedoch nicht individuell beurteilt werden können, werden die möglichen Auswirkungen auf betroffene Regionen oder Branchen abgeschätzt und beim Vorliegen von Verlustrisiken entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Die Covid-19-Pandemie hatte keine Auswirkungen auf die Kreditnehmer der Bank, da die Bank nicht im Kommerzgeschäft tätig ist. Allfällige gesprochene Covid-19-Kredite sind durch entsprechende Bürgschaften gesichert.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden folgende Bilanzpositionen einbezogen:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen (Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit)

Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient die Zuordnung der Forderungen der Bank bzw. der Gegenpartei zu einer Rating-Klasse, die sich an die Konkordanztafel für Nicht-Verbriefungspositionen der FINMA anlehnt.

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten basiert auf einer zeitpunktbezogenen Grundlage. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Restlaufzeiten und Prognosen zu künftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

Für die sieben Rating-Klassen schätzt die Bank die Ausfallwahrscheinlichkeit wie folgt ein:

Rating-Klasse	Beschreibung	Vergleichbare Ratings externer Agenturen	Ausfallwahrscheinlichkeit in Abhängigkeit der Restlaufzeit (1-15 Jahre)
1	Investmentgrade	AAA	0,00%-0,89%
2		AA	0,00%-1,18%
3		A	0,04%-1,79%
4		BBB	0,09%-6,31%
5	Spekulativ	BB	0,29%-18,45%
6		B	5,53%-32,28%
7	Gefährdet	C und D	25,70%-51,55%

Die Bandbreite bezieht sich auf die unterschiedliche Restlaufzeit der Forderung.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente und latente Ausfallrisiken gebildet.

Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einer bestimmten Kreditnehmerin bzw.

einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.

Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Die Bank bildet keine Rückstellungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für latente und inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass sie sofort wiederaufgebaut werden. Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau behoben.

Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Die Vorgaben zur Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken traten am 1. Januar 2020 in Kraft. Die Bank setzte diese Bestimmungen ab dem Jahr 2021 um, und befindet sich derzeit in der Phase des initialen und linearen dynamischen Aufbaus dieser Wertberichtigungen. Letztere werden per Stand 31. Dezember 2023 für das Jahr 2025 auf CHF 1 035 000 geschätzt. Die Übergangsbestimmungen der Rechnungslegungsverordnung (ReIV)-FINMA lassen den initialen Aufbau bis spätestens 31. Dezember 2025 zu. Zusätzlich zu den derzeit bestehenden Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Risiken von CHF 621 000 sind deshalb noch CHF 414 000 bis Ende 2025 zu bilden. Aus der Verwendung zur Abdeckung von erforderlichen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen besteht derzeit keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank ein hedonisches

Bewertungsmodell zur Verfügung. Dieses vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Mietertrag des Objekts mitberücksichtigt. Ist eine eigene Schätzung des zu beurteilenden Objektes nicht möglich, so sind Schätzberichte durch unabhängige Experten (Architekten/Bauingenieure/Liegenschaftsschätzer) zu erstellen. Verschlechtert sich die Bonität sehr stark und droht das Engagement notleidend zu werden, wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Kredite mit Wertschriftendeckung oder sonstiger kuranter Deckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem diversifizierte Portfolios mit übertragbaren Finanzinstrumenten entgegengenommen, die in der Regel liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet konservative Abschläge auf die Marktwerte an, um das mit marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es werden sowohl standardisierte als auch OTC-Instrumente auf eigene und auf Kundenrechnung gehandelt. Dies umfasst vor allem Instrumente für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und in geringem Umfang für Edelmetalle.

Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Geschäftspolitik beim Einsatz von Hedge Accounting Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank wendet Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit Zinsänderungsrisiken aus zinssensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch an. Die Absicherung erfolgt mittels Zinssatz-Swaps.

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Ein Teil der zinssensitiven Positionen im Bankenbuch (vor allem Hypothekarforderungen und Finanzanlagen) werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und mittels Makro-Hedges entsprechend abgesichert. Alternativ kann eine ausreichend grosse Position im Bankenbuch einzeln durch einen Mikro-Hedge abgesichert werden.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, an dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Effektivität der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen von Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter

anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Mitarbeitende

Per Jahresende beschäftigte die Bank teilzeitbereinigt 90 Mitarbeitende (Vorjahr: 83).

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Bank haben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA). Beim Abschluss handelt es sich um einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung, der die wirtschaftliche Lage der Bank so darstellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. Die Geschäftsvorfälle werden nach dem Abschlussstagniprinzip bilanziert. Die Aktiven und Passiven sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden einzeln bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze sind nachfolgend aufgeführt. Die Bilanz, die Erfolgsrechnung, der Eigenkapitalnachweis bzw. die Tabellen im Anhang können Rundungsdifferenzen aufweisen.

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist jedoch die deutsche Version.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt, und die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie Aufwänden und Erträgen wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen

- und zu keinen Gegenparteirisiken führen können;
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition;
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto;
- Bestände an eigenen Anleihen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei können verrechnet werden, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen, Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet;
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften und von gemäss Fair-Value-Option bewerteten Transaktionen mit Kursverlusten aus diesen Geschäften bzw. Transaktionen;
- positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen mit negativen Wertanpassungen.

Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten werden gesondert pro Kunde in der Blockchain verwahrt und können zu jedem Zeitpunkt dem einzelnen Kunden zugeordnet werden. Die Aussonderbarkeit ist somit gegeben, und die Kundenvermögen in digitalen Vermögenswerten erscheinen als Depotwerte im Depotauszug. Sie werden nicht in der Bankbilanz erfasst.

Konsolidierung

Die Maerki Baumann & Co. AG wird im Rahmen der Maerki Baumann Gruppe voll konsolidiert. Die Maerki Baumann & Co. AG besitzt keine zu konsolidierenden Beteiligungen.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs des Transaktionszeitpunkts umgerechnet. Die für die Bilanz wichtigsten Fremdwährungen wurden zu folgenden Bilanzstichtagskursen umgerechnet:

Währung	31.12.2023	31.12.2022
EUR	0,9310	0,9886
USD	0,8422	0,9251

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden unter «Angewandte Methoden zur Identifikation von

Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert:

- Gefährdete Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner den zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet.
- Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Marktwert bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäfte und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertschriften, Edelmetallen und digitalen Vermögenswerten klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitrage-Gewinne zu erzielen.

Handelsgeschäfte werden zu Marktkursen am Bilanzstichtag bewertet und bilanziert.

Positionen, für welche kein repräsentativer Markt existiert oder ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar ist, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert.

Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der Periode realisierten Gewinne und Verluste werden als «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen. Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen werden als «Zins- und Dividendenertrag aus dem Handelsgeschäft» unter der Position «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Es findet keine Verrechnung des Refinanzierungserfolgs mit dem Handelsgeschäft statt.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Fair Value. Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte Erfolg unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente ausserdem im Rahmen des Asset-/Liability-Managements zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken ein. Die

Absicherungsgeschäfte werden analog zu den abgesicherten Grundgeschäften bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» respektive «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert.

Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Kundengeschäfte

Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern der Bank während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Verlustrisiko erwachsen kann, falls der Kunde einerseits oder die andere Gegenpartei (Börse, Börsenmitglied, Emittent des Instruments, Broker usw.) andererseits allfälligen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Die Bank bilanziert die Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften für ausserbörsliche Kontrakte (OTC) und für börsengehandelte Kontrakte.

Finanzanlagen

Die in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, eigenen physischen Edelmetallbestände sowie eigenen digitalen

Vermögenswerte werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung von Schuldtiteln mit der Absicht zu Halten bis Endfälligkeit erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Der Zins- und Dividendenenertrag wird unter «Zins- und Dividendenenertrag aus Finanzanlagen» ausgewiesen.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit und von in den Finanzanlagen gehaltenen Aktien, eigenen physischen Edelmetallbeständen und eigenen digitalen Vermögenswerten erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden per Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten.

Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Nettomarktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Sachanlagen werden zum Anschaffungswert aktiviert und über die vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Sie werden jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ergibt sich dabei eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt und der Restbuchwert planmässig über die verbleibende Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien gestaltet sich wie folgt:

- Bankgebäude (ohne Landanteil): maximal 50 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: maximal 3 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: maximal 10 Jahre

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank unterhält für ihre Mitarbeitenden eine beitragsorientierte Vollversicherung. Die Ermittlung der tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen ihrer

Vorsorgeverpflichtungen basieren auf den nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung. Es wird beurteilt, ob aus Sicht der Bank aus der allfälligen Unter- oder Überdeckung der Vorsorgeeinrichtung wirtschaftliche Risiken oder wirtschaftlicher Nutzen erwachsen könnten. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen oder bestehende Arbeitgeberbeitragsreserven können aktiviert werden, für wirtschaftliche Risiken werden hingegen Rückstellungen in der Bilanz gebildet. Daneben besteht eine rechtlich selbstständige patronale Stiftung zur Abfederung finanzieller Notlagen von Mitarbeitenden und Pensionierten. Die Arbeitgeberbeiträge werden im Personalaufwand ausgewiesen. Seit dem 1. Januar 2020 hat Maerki Baumann in Ergänzung zur bestehenden Vollversicherungslösung eine 1e-Lösung etabliert, welche Mitarbeitenden mit höheren Einkommen zusätzliche Flexibilität bei der Anlage ihrer Vorsorgegelder gewährt.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente und latente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des

Rückstellungsbedarfs werden unter «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert:

- Für eingetretene Verluste auf Ausserbilanzgeschäften, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Rückstellungen für latente Ausfallrisiken gebildet.
- Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen und Restrukturierungsrückstellungen im Zusammenhang mit dem Personal: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste».

Die Rückstellungen können stille Reserven enthalten. Diese werden unter den übrigen Rückstellungen ausgewiesen.

Reserve für allgemeine Bankrisiken

Bei der Reserve für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um eine vorsorglich gebildete Reserve zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank.

Die Bildung und Auflösung dieser Reserve wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine

Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserve für allgemeine Bankrisiken wird im Sinne von Art. 18 ERV als Eigenmittel angerechnet. Diese Reserve ist versteuert.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Im Rahmen des Asset-/Liability-Managements werden Währungs-Swaps für das Zinsgeschäft eingegangen. Daraus wird ein Zinsertrag generiert. Der Erfolg aus Währungs-Swaps, die abgeschlossen wurden, um das Zinsgeschäft zu betreiben, wird in der Position «Zins- und Diskontertrag» ausgewiesen.

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

Steuern

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen. Latente Steuern werden keine verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen sowie Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit mehr als 90 Tagen fällig sind, gelten als überfällig. Ist ein Schuldner seit mehr als 90 Tagen mit den Zinszahlungen in Verzug, werden die Zinsforderungen direkt den Wertberichtigungen zugewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt

in diesem Fall erst bei der effektiven Zinszahlung. Wird eine Forderung als uneinbringlich eingestuft, wird sie ausgebucht. Einmal wertberichtigte Forderungen bleiben bis zur vollständigen Rückführung im Bestand der gefährdeten Forderungen.

Änderungen gegenüber dem Vorjahr

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Informationen zur Bilanz

1. Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

keine

2. Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1 000	Deckungsart			Total	
	hypothekarisch	andere	ohne		
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden	-	61 828	158	61 987	
Hypothekarforderungen	143 338			143 338	
Wohnliegenschaften	140 738	-	-	140 738	
Übrige	2 600	-	-	2 600	
Total Ausleihungen	2023	143 338	61 828	158	205 325
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2022	129 619	61 359	174	191 152
Total Ausleihungen	2023	143 068	61 828	62	204 959
(nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	2022	129 467	61 359	154	190 980
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen	-	11 070	-	-	11 070
Unwiderrufliche Zusagen	-	5 028	2 138	-	7 166
Total Ausserbilanz	2023	-	16 098	2 138	18 236
	2022	-	14 431	1 438	15 869
Gefährdete Forderungen					
	2023	-	-	-	-
	2022	-	-	-	-

3. Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Handelsgeschäft		
Schuldtitel	666	366
davon kotiert	-	-
Beteiligungstitel	-	-
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-
Weitere Handelsaktiven	-	-
Total Handelsgeschäft	666	366
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung		
keine		
Total der Aktiven aus Handelsgeschäft und übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	666	366
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-

Auf eigene Rechnung eingegangene Handelsgeschäfte mit Krypto-Währungen werden unter den Positionen «Weitere Handelsaktivitäten» respektive «Weitere Handelspassiven» ausgewiesen.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Verpflichtungen aus Handelsgeschäften oder übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung.

4. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	710	-	10000
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange-traded)	-	-	-	-	-	-
Devisen/Edelmetalle						
Terminkontrakte	1748	3616	247925	-	-	-
Kombinierte Zins-/Währungs-Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange-traded)	-	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel/Indizes						
Terminkontrakte	-	-	-	-	-	-
Swaps	-	-	-	-	-	-
Futures	-	-	-	-	-	-
Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
Optionen (exchange-traded)	645	645	75510	-	-	-
Kreditderivate						
	keine	keine	keine	keine	keine	keine
Übrige						
	keine	keine	keine	keine	keine	keine

4. Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven) (Fortsetzung)

in CHF 1000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente			
		Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge	2023	2 393	4 262	323 435	710	-	10 000
	2022	2 463	5 805	629 059	1 255	-	10 000
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2023	2 393	4 262	323 435	710	-	10 000
	2022	2 463	5 805	629 059	1 255	-	10 000

in CHF 1000	Total		
		Positive Wieder- beschaffungs- werte	Negative Wieder- beschaffungs- werte
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	2023	3 103	4 262
	2022	3 717	5 805

Aufgliederung nach Gegenparteien

in CHF 1000	Zentrale Clearing- Stellen	Banken und Effekten- händler	Übrige Kunden
	Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Netting-Verträge)	-	1 227

5. Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitel	296 005	457 041	287 336	438 892
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	296 005	457 041	287 336	438 892
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	11 127	8 097	11 504	8 638
Total	307 133	465 138	298 840	447 530
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	152 710	243 816	148 337	234 886

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating (FINMA-Konkordanztabelle)

in CHF 1000	1 & 2	3	4	5 & 6	7	ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	234 232	50 806	9 020	-	-	1 948

6. Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1000	Übrige Beteiligungen	
	mit Kurswert	ohne Kurswert
Anschaffungswert	-	3 845
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	-	-2
Buchwert Ende Vorjahr	-	3 843
Berichtsjahr		
Umgliederungen	-	-
Investitionen	-	-
Desinvestitionen/Fremdwährungsdifferenzen	-	-1
Wertberichtigungen	-	-
Buchwert Ende Berichtsjahr	-	3 842
Marktwert	-	n/a

7. Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF)	Anteil am Kapital in %	Anteil an Stimmen in %	Direkter/indirekter Besitz
SIX Group AG, Zürich	Finanzdienstleistungen	19 521 905	Minderheitsanteile	Minderheitsanteile	direkt

8. Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000	Bankgebäude	Software	Übrige Sachanlagen	Total Sachanlagen
Anschaffungswert	24 554	4 899	3 400	32 852
Bisher aufgelaufene Abschreibungen	-11 030	-4 791	-3 122	-18 942
Buchwert Ende Vorjahr	13 524	108	278	13 910
Berichtsjahr				
Investitionen	265	422	-	687
Desinvestitionen	-	-	-	-
Abschreibungen	-281	-236	-65	-582
Zuschreibungen	-	-	-	-
Buchwert Ende Berichtsjahr	13 508	295	213	14 015

Leasing-Verpflichtungen aus operativem Leasing

in CHF 1000	31.12.2023	31.12.2022
Fällig innert 12 Monaten	5	9
Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	-	-
Fällig nach mehr als 5 Jahren	-	-
Total der nicht bilanzierten Leasing-Verpflichtungen	5	9

9. Darstellung der immateriellen Werte

keine

10. Aufgliederung der sonstigen Aktiven und Passiven

in CHF 1000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ausgleichskonto	-	-	710	1255
Abrechnungskonten	-	-	140	371
Indirekte Steuern	960	801	1032	587
Übrige	382	1721	96	122
Total	1342	2521	1979	2335

11. Angaben zu den zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und zu den Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000	Buchwert	Verpflichtung	Buchwert	Verpflichtung
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	4 150	3 211	4 320	4 273
Finanzanlagen zur Deckung von Margenerfordernissen von Banken	19 448	p. m.	17 943	p. m.
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
keine				

12. Angaben zu den Verpflichtungen gegenüber den eigenen Vorsorgeeinrichtungen

keine

13. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen (Arbeitgeberbeitragsreserven [AGBR])

in CHF 1000

Stand der Arbeitgeberbeitragsreserven	31. 12. 2023	31. 12. 2022
Nominalwert	1 500	1 000
Verwendungsverzicht	-	-
Nettobetrag	1 500	1 000

Einfluss der Arbeitgeberbeitragsreserven auf den Personalaufwand

in CHF 1000	2023	2022
	500	500

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie werden nicht aktiviert. Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserven wird nicht diskontiert.

in CHF 1000	2023	2022
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand: Vorsorgeeinrichtung	2 398	2 297
Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode: Vorsorgeeinrichtung	2 398	2 297

Siehe auch Erläuterungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen; seit dem 1. Januar 2012 unterhält die Bank eine Vollversicherungslösung, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht. Sämtliche Versicherungs- und Anlagerisiken sind jederzeit zu 100 % durch die Versicherung gedeckt, wobei die Anlagerisiken bei der Zusatzkasse (1e-Lösung) durch die Destinatäre getragen werden.

Es bestehen keine reglementarischen Ansprüche der Destinatäre gegenüber der patronalen Vorsorgeeinrichtung, welche zu einer zukünftigen Verpflichtung des Unternehmens führen würden.

14. Ausstehende Obligationen- und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1 000

Zinssatz	Art der Anleihe	Ausgabejahr	Fälligkeit	Früheste vorzeitige Kündigungsmöglichkeit	Ausstehender Betrag
3,000 %	nachrangige Additional-Tier-1-Anleihe	2021	unbefristet	22.06.2027	16 700
Total per 31.12.2023					16 700

15. Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1 000

	Stand Ende 2022	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten der Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgsrechnung	Stand Ende 2023
Rückstellungen								
Latente Steuern	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Geschäftsrisiken	541	-	-	-	-	-	-	541
Übrige Rückstellungen	212	-	-	-	-	-	-	212
Total Rückstellungen	753	-	-	-	-	-	-	753

15. Wertberichtigungen und Rückstellungen/Reserven für allgemeine Bankrisiken (Fortsetzung)

in CHF 1 000

	Stand Ende 2022	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubildungen zulasten der Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten der Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2023
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken								
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen (Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken)	464	-	-	-	-	157	-	621
Total Wertberichtigun- gen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	464	-	-	-	-	157	-	621
Reserven für allge- meine Bankrisiken (versteuert)	14 247	-	-	-	-	-	-	14 247

16. Gesellschaftskapital

	2023			2022		
	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)	Gesamtnominal- wert (in CHF)	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital (in CHF)
Aktienkapital	3 000 000	30 000	3 000 000	3 000 000	30 000	3 000 000

17. Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden und Angaben zu allfälligen Mitarbeiterbeteiligungsplänen

keine

18. Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1 000	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Qualifiziert Beteiligte	7 400	4 000	1 539	8 328
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	-	-	96	96
Organgeschäfte	-	-	119	127
Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften	13 500	8 849	6 332	1 881

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber an der Bank qualifiziert Beteiligten, die gleichzeitig Organe sind, sind in der ersten Zeile «Qualifiziert Beteiligte» erfasst. Bankübliche Transaktionen werden zu Personalkonditionen abgewickelt. Die Forderungen gegenüber qualifiziert Beteiligten enthalten keine ungedeckten Forderungen.

Unter der Position «Weitere nahestehende Personen und Gesellschaften» sind die Kontosaldis ausgewiesen, welche bei der InCore Bank AG gehalten werden. Die Maerki Baumann Holding AG hält an der InCore Bank AG eine Beteiligung von 49%.

19. Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern mit Stimmrecht

in CHF 1 000	2023		2022	
	Nominal	Anteil	Nominal	Anteil
Maerki Baumann Holding AG *	3 000	100 %	3 000	100 %

* 21,8 % im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, 21,8 % im Besitz von Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, 51,3 % im Besitz der CHSZ-Holding AG, Zürich. Die CHSZ-Holding AG ist im Besitz von Hans G. Syz-Witmer, Küsnacht, und Dr. Carole Schmied-Syz, Erlenbach, welche je 50 % halten.

20. Eigene Kapitalanteile / Zusammensetzung des Eigenkapitals

	31.12.2023	31.12.2022
Gehaltene eigene Namenaktien	-	-

Details zu einzelnen Kategorien des Gesellschaftskapitals

Namenaktien

Anzahl in Stücken	30 000	30 000
Nominal in CHF	100	100
Einbezahlt	100 %	100 %
Rechte und Restriktionen	keine	keine

in CHF 1 000	31.12.2023	31.12.2022
Gesellschaftskapital	3 000	3 000
Freiwillige Reserven	45 497	40 781
Gesetzliche Reserven	18 797	18 797
Total Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	67 295	62 578
Nicht ausschüttbare Reserven	29 863	34 322

Die gesetzlichen Gewinnreserven und die gesetzlichen Kapitalreserven dürfen nur ausgeschüttet werden, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals übersteigen. Gemäss den aktienrechtlichen Vorschriften sind somit CHF 1,5 Mio. nicht ausschüttbar. Zusätzlich sind die aufsichtsrechtlichen Mindestkapital- und Eigenmittelvorschriften zu beachten, welche den Umfang der Ausschüttungen zusätzlich beschränken.

21. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1 000	Fälligkeit						Total
	auf Sicht	kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	
Aktivum / Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	168 342	-	-	-	-	-	168 342
Forderungen gegenüber Banken	42 000	-	-	-	-	-	42 000
Forderungen gegenüber Kunden	-	977	24 447	12 846	23 621	-	61 891
Hypothekarforderungen	-	699	600	24 803	83 865	33 102	143 068
Handelsgeschäft	666	-	-	-	-	-	666
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	1 995	398	710	-	3 103
Finanzanlagen	11 127	-	8 661	59 624	217 826	9 895	307 133
Total 2023	222 136	1 676	35 703	97 670	326 022	42 997	726 204
Total 2022	359 804	30 581	157 180	106 964	355 137	64 002	1 073 667
Fremdkapital / Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Banken	13 370	-	-	-	-	-	13 370
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	537 870	40 197	42 015	9 459	-	-	629 541
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	3 868	394	-	-	4 262
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	-	-	16 700	-	16 700
Total 2023	551 240	40 197	45 882	9 853	16 700	-	663 873
Total 2022	952 164	17 609	28 251	5 301	18 000	-	1 021 325

22. Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1 000	31.12.2023		31.12.2022	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Aktiven				
Flüssige Mittel	168 342	-	309 480	-
Forderungen gegenüber Banken	33 189	8 811	79 186	24 800
Forderungen gegenüber Kunden	42 958	18 933	47 112	14 402
Hypothekarforderungen	143 068	-	129 467	-
Handelsgeschäft	-	666	-	366
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 379	724	3 535	182
Finanzanlagen	127 858	179 275	223 984	241 154
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 314	-	8 723	-
Beteiligungen	3 826	16	3 826	17
Sachanlagen	14 015	-	13 910	-
Sonstige Aktiven	1 342	-	2 521	-
Total Aktiven	544 292	208 425	821 743	280 921

22. Bilanz nach In- und Ausland (Fortsetzung)

in CHF 1 000	31.12.2023		31.12.2022	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	13 370	-	8 805	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	368 474	261 067	603 342	385 374
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 733	529	5 709	96
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	16 700	-	18 000	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	11 817	-	11 173	-
Sonstige Passiven	1 979	-	2 335	-
Rückstellungen	753	-	753	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	-	14 247	-
Gesellschaftskapital	3 000	-	3 000	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	-	147	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	-	147	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	-	18 650	-
Freiwillige Gewinnreserve	17 500	-	15 000	-
Gewinnvortrag	9 035	-	7 520	-
Gewinn (Periodenerfolg)	11 716	-	8 515	-
Total Passiven	491 121	261 595	717 194	385 470

23. Aktiven nach Ländern/Ländergruppen

in CHF 1000	31.12.2023		31.12.2022	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
Aktiven				
Europa	136 329	18,1%	178 579	16,2%
Übrige Länder	72 096	9,6%	102 342	9,3%
Total Auslandsforderungen	208 425	27,7%	280 921	25,5%
Schweiz	544 292	72,3%	821 743	74,5%
Total Aktiven	752 717	100,0%	1 102 664	100,0%

24. Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil/Netto Auslandsengagement)

in CHF 1000	31.12.2023		31.12.2022	
	CHF 1000	Anteil in %	CHF 1000	Anteil in %
FINMA-Konkordanztabelle				
1 & 2	178 215	85,5%	248 444	88,4%
3	6 613	3,2%	6 969	2,5%
4	3 940	1,9%	3 923	1,4%
5	-	0,0%	-	0,0%
6	-	0,0%	-	0,0%
7	-	0,0%	-	0,0%
Kein Rating	-	0,0%	7 001	2,5%
Lombardkredite *	19 657	9,4%	14 584	5,2%
Total Aktiven	208 425	100,0%	280 921	100,0%

* Das Risikodomizil ist nicht eindeutig zuzuordnen. Es handelt sich jedoch um breit diversifizierte Sicherheiten.

25. Bilanz nach Währungen

per 31.12.2023

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
Aktiven				
Flüssige Mittel	167 639	613	69	21
Forderungen gegenüber Banken	4 765	20 845	9 425	6 966
Forderungen gegenüber Kunden	45 366	9 318	5 433	1 773
Hypothekarforderungen	142 144	-	925	-
Handelsgeschäft	666	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2 825	254	24	-
Finanzanlagen	154 744	64 984	87 404	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	7 314	-	-	-
Beteiligungen	3 826	16	-	-
Sachanlagen	14 015	-	-	-
Sonstige Aktiven	1 342	-	-	-
Total bilanzwirksame Aktiven	544 646	96 031	103 280	8 760
Lieferansprüche aus Termingeschäften	3 909	123 050	111 696	9 974
Total Aktiven	548 555	219 081	214 976	18 734

25. Bilanz nach Währungen (Fortsetzung)

per 31.12.2023

in CHF 1 000	CHF	EUR	USD	Übrige
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	6 932	-	6 298	140
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	293 501	165 272	152 509	18 259
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	3 983	254	24	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	16 700	-	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	11 817	-	-	-
Sonstige Passiven	1 974	2	3	0
Rückstellungen	753	-	-	-
Reserve für allgemeine Bankrisiken	14 247	-	-	-
Gesellschaftskapital	3 000	-	-	-
Gesetzliche Kapitalreserve	147	-	-	-
davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	147	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	18 650	-	-	-
Freiwillige Gewinnreserve	17 500	-	-	-
Gewinnvortrag	9 035	-	-	-
Gewinn (Periodenerfolg)	11 716	-	-	-
Total bilanzwirksame Passiven	409 955	165 528	158 834	18 400
Lieferverpflichtungen aus Termingeschäften	140 249	53 613	56 097	180
Total Passiven	550 204	219 140	214 930	18 580
Netto-Position pro Währung	-1 650	-59	45	154

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

26. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in CHF 1000	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	11 070	8 435	2 635
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	-	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	-	-	-
Total Eventualverpflichtungen	11 070	8 435	2 635
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-	-
Total Eventualforderungen	-	-	-

27. Aufgliederung der Verpflichtungskredite

keine

28. Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1000	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	160 591	158 610	1 981
Treuhandanlagen bei Konzernbanken und verbundenen Banken	-	-	-
Treuhandkredite und andere treuhänderische Geschäfte	-	-	-
Total Treuhandgeschäfte	160 591	158 610	1 981

29. Aufgliederung der verwalteten Vermögen

in CHF Millionen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	-	-	-
Vermögen mit Verwaltungsmandat	5 455	5 462	-8
Übrige Kundenvermögen	3 711	3 694	17
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	9 165	9 156	9
davon Doppelzählungen	-	-	-
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn	9 156	10 261	-1 105
Netto-Neugeldzufluss oder Netto-Geldabfluss	-391	102	-493
Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden, Währungsentwicklung	400	-1 207	1 607
Übrige Effekte	-	-	-
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende	9 165	9 156	9

Das Total der Kundenvermögen enthält Vermögenswerte (inklusive digitale Vermögenswerte), die mit der Abwicklung anlagebezogener Geschäfte verbunden sind. Ebenfalls darin enthalten sind eigene Aktien, da sie nicht als ausschliesslich zu Aufbewahrungszwecken gehaltene Kundenvermögen gelten. Die von der Bank mit einem Vermögensverwaltungsmandat verwalteten Vermögen können auch bei Drittbanken verwahrt sein. Vermögen mit Verwaltungsmandat umfassen Kundengelder, bei denen die Bank entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Die übrigen verwalteten Vermögen beinhalten jene Vermögenswerte, bei denen die Kundin bzw. der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Im Berichtsjahr wurden keine Umklassierungen von dieser Kategorie weg bzw. zu dieser Kategorie hin vorgenommen.

Der Netto-Geldfluss bestimmt sich aus der Summe der Ein- und Ausgänge von Kundengeldern und depotmässig verwahrter Vermögenswerte zum aktuellen Wert zum Zeitpunkt der Transaktion. Zinsen, Spesen und Gebühren, die den Kundinnen und Kunden von der Bank belastet oder gutgeschrieben werden, sind im Netto-Geldfluss nicht enthalten.

Informationen zur Erfolgsrechnung

30. Wesentlicher Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

in CHF 1000	2023	2022	Veränderung
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-1	-1786	1786
Vereinnahmte Negativzinsen auf Passivgeschäften	0	986	-986

31. Personalaufwand

in CHF 1000	2023	2022	Veränderung
Gehälter	23 016	22 045	971
Sozialleistungen	3 959	3 833	126
Wertanpassungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-	-
Übriger Personalaufwand	345	394	-49
Total Personalaufwand	27 320	26 272	1 049

32. Sachaufwand

in CHF 1000	2023	2022	Veränderung
Raumaufwand	455	479	-25
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	1 916	1 695	220
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	189	173	16
Honorare der Prüfgesellschaft	211	203	8
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	210	189	21
davon für andere Dienstleistungen	1	14	-13
Übriger Geschäftsaufwand	9 213	9 261	-48
Total Sachaufwand	11 983	11 812	172

33. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

keine

34. Laufende und latente Steuern / Angabe des Steuersatzes

in CHF 1 000	2023	2022	Veränderung
Laufende Steuern	2 661	1 646	1 015
Latente Steuern	-	-	-
Total Steuern	2 661	1 646	1 015
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs	18,5%	16,2%	

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz beträgt 18,5%.

Offenlegung im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Aufsichtsrechtliche Offenlegungspflichten für Banken

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung und der Liquidität gemäss FINMA-Rundschreiben 2016/01 «Offenlegung – Banken» finden sich unter folgendem Link: www.maerki-baumann.ch/CorporateGovernance.

Der Offenlegungsbericht wird jährlich erstellt und als separates Dokument auf obiger Internetseite publiziert. Als Kategorie-5-Bank publizieren wir die «partielle Offenlegung». Nachfolgend sind die wichtigsten Kennziffern zu den Eigenmitteln und zur Liquidität aufgeführt.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank (nach Gewinnverwendung)

in CHF 1000	31.12.2023	31.12.2022	
Anrechenbare Eigenmittel			
Hartes Kernkapital (CET1)	67 295	62 578	
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	16 700	18 000	
Kernkapital (T1)	83 995	80 578	
Ergänzungskapital (T2)	9 478	9 308	
Total anrechenbare Eigenmittel	93 472	89 886	
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel)	Verwendeter Ansatz		
Kreditrisiko	Internationaler SA-BIZ, umfassend	13 124	15 445
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler SA-BIZ, umfassend	1 121	1 113
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardansatz	664	1 110
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	6 890	6 040
Sonstige Mindesteigenmittel		-	-
Total erforderliche Eigenmittel/Mindesteigenmittel		21 799	23 708
Antizyklischer Kapitalpuffer		1 252	1 131
Summe der risikogewichteten Positionen		272 491	296 344
Antizyklischer Kapitalpuffer im Verhältnis zur Summe der risikogewichteten Positionen		0,5%	0,4%

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel der Bank (Fortsetzung)

in CHF 1 000	31.12.2023	31.12.2022			
Kapitalquoten					
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)	24,7%	21,1%			
Kernkapitalquote (Tier-1-Ratio)	30,8%	27,2%			
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) ohne antizyklischen Puffer	34,3%	30,3%			
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2) mit antizyklischem Puffer	33,8%	30,0%			
Basel III Leverage Ratio					
Gesamtengagement	770 554	1 128 773			
Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	10,9%	6,8%			
Finanzierungsquote (NSFR)					
Verfügbare stabile Refinanzierung	547 476	735 182			
Erforderliche stabile Refinanzierung	272 469	313 530			
Finanzierungsquote, NSFR (in %)	200,9%	234,5%			
Liquiditätsquote (LCR)					
	Durchschnitt Quartal 4/2023	Durchschnitt Quartal 3/2023	Durchschnitt Quartal 2/2023	Durchschnitt Quartal 1/2023	Durchschnitt Quartal 4/2022
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	316 891	359 924	415 821	415 096	484 384
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	160 255	163 837	176 694	150 787	170 858
Liquiditätsquote, LCR (in %)	197,7%	219,7%	235,3%	275,3%	283,5%

Anträge an die Generalversammlung

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung vom 8. April 2024 nachstehende Anträge:

1. Genehmigung des Geschäftsberichts bestehend aus Lagebericht und Jahresrechnung für das Jahr 2023
2. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung für die Geschäftsführung im Jahr 2023
3. Verwendung des Jahresgewinns zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr wie folgt:

in CHF 1 000	2023
Gewinnvortrag	9 035
zuzüglich Jahresgewinn	11 716
Zur Verfügung der Generalversammlung	20 751
Dividende	-7 000
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-3 500
Vortrag auf neue Rechnung	10 251

4. Wiederwahl der amtierenden Verwaltungsräte für eine Amtsperiode von einem Jahr, namentlich:
 - Hans G. Syz-Witmer
 - Dr. Carole Schmied-Syz
 - Urs Lauffer
 - Michele Moor
 - Jörg Zulauf
5. Wiederwahl der PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, als aktienrechtliche Revisionsstelle für ein Jahr

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Maerki Baumann & Co. AG, Zürich

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Maerki Baumann & Co. AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung (Seite 24 bis 72) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Abschlussprüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Roman Berlinger
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Adrian Oehri
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 21. März 2024



Kontakt

Maerki Baumann & Co. AG
Dreikönigstrasse 6
CH-8002 Zürich
Telefon +41 44 286 25 25
info@maerki-baumann.ch
www.maerki-baumann.ch

Impressum

Herausgeber

Maerki Baumann & Co. AG

Fotograf

Beat Schweizer

Layout und Produktion

Köpflipartners AG

